

Der „Grauwacke - Mythos“

„ ... ja, sogar wir Deutsche, die wir sonst in dergleichen Dingen so gewissenhaft sind, haben ... die graue Wacke des Harzes, ein jüngerer Gemisch von Quarz und Schiefertheilen, mit dem Granit verwechselt.“
J.W.v. GOETHE: Über den Granit [Handschriftliches Fragment 1784]

„ Dicht am Granite kommt die Grauwacke vor, ein Name für viele Bildungen.“
J.W.v. GOETHE: Der Dynamismus in der Geologie [Handschriftlich, wohl um 1811]

Kein geringerer als der deutsche Dichterrfürst Johann Wolfgang von Goethe hat sich bereits vor mehr als zweihundert Jahren mit der Natur der Grauwacke befaßt. Zwischenzeitlich haben Geologen die Frage, was eine Grauwacke ist, beantwortet und dieses sandige Sedimentgestein eindeutig definiert. Die Sandkörner eines Sandsteins bestehen aus den Mineralien Quarz und Feldspat sowie unaufgearbeiteten Gesteinsbruchstücken. In Abhängigkeit vom jeweiligen Anteil dieser Hauptgemengtheile wird das Sediment als Quarzsandstein, Feldspatsandstein (Arkose) oder eben Grauwacke bezeichnet. Im Natursteinhandel herrscht aber wie zu Goethes Zeiten immer noch Verwirrung über die wahre Natur dieses Gesteins.

Im Natursteinhandel werden die devonischen Sandsteine des Rheinischen Schiefergebirges im allgemeinen als „*Grauwacke*“ bezeichnet. In vielen Gesprächen mit Baustoffhändlern und Verarbeitern von Naturstein wird immer wieder deutlich, daß die Verwendung des Begriffs „Grauwacke“ die Vorstellung von einem besonders harten und verwitterungsbeständigen Gestein suggeriert. Insbesondere beim Vergleich mit anderen sandigen Sedimentgesteinen, denen mit einer Fülle oft unberechtigter Vorurteile begegnet wird, wird der vermeintlichen „*Grauwacke*“ der Vorzug gegeben. In diesem Zusammenhang ist man geneigt, von einem **Grauwacke-Mythos** zu sprechen.

Die Fakten !

- Grauwacke ist ein definierter Sandsteintyp! Entscheidend ist ein Anteil unaufgearbeiteter Gesteinsbruchstücke von mindestens 50% und eine schlechte Sortierung des Korns !
- Der Begriff „Grauwacke“ impliziert keine besonderen technischen Eigenschaften wie Festigkeit oder Verwitterungsbeständigkeit !
- Die devonischen Sandsteine des Rheinischen Schiefergebirges, die im Handel allgemein als „Grauwacke“ bezeichnet werden, entsprechen nicht der geologischen Definition von Grauwacke und sind somit keine Grauwacken !

Selbstverständlich gibt es im Rheinischen Schiefergebirge Grauwacken. Dieser Sandsteintyp ist besonders in den Schichtfolgen des Unterkarbon und tiefen Oberkarbons verbreitet. Die gegenwärtig am Ostrand des Rheinischen Schiefergebirge gewonnenen Grauwacken werden jedoch ausnahmslos „zerschossen“ und zu Splitt und Schotter verarbeitet.

Haben Sie weitere Fragen ! Schreiben Sie mir oder rufen Sie mich an !